

Musik soll die düstere Zeit erhellen

Styriarte präsentiert Programm für 2026: Unter dem Motto „Licht Spiele“ will man von 26. Juni bis 26. Juli dem Publikum Hoffnung schenken.

Wir leben in düsteren Zeiten, aber die Musik kann uns Hoffnung geben und das Leben erhellen.“ So sieht es Styriarte-Intendant Mathis Huber und setzt mit seinem Festival im kommenden Jahr auf „Licht Spiele“ – so das Motto. Das Festival soll „ein leuchtendes Gegenmittel für die starken Eintrübungen, die der Alltag für uns bereithält, darstellen“, sagt Huber bei der Programmpräsentation.

Und erhellende Momente gibt es in der Musikgeschichte ja zur Genüge: So dirigiert Patrick Hahn etwa am 7. und 8. Juli Haydns „Schöpfung“ in der List-Halle, der Arnold Schoenberg Chor singt am 27. Juni Ligetis „Lux aeterna“ in der Pfarrkirche Pöllau und das Styriarte-Youth-Or-

chestra unter Mei-Ann Chen spielt am 16./17. Juli Mahlers zweite Symphonie, in der im 4. Satz ergreifend das „Urlicht“ erklingt.

Auch ein Ausflug ins Kino darf beim Motto „Licht Spiele“ nicht fehlen – so spielt Olga Pashchenko am 4. Juli live zu Murnaus Stummfilm „Faust“ und unter dem Titel „Soundtracks“ lassen am 30. Juni sechs Cellistinnen Filmmusik von John Williams erklingen. Das ewige Licht wiederum wird am 11. & 12. Juli in der Pfarrkirche Stainz erleuchten, wenn das Festspiel-Orchester und der Schoenberg-Chor unter Michael Hofstetter Mozarts „Requiem“ spielen. Bernd Glemser wird am 9. Juli in der List-Halle Beethovens „Mondscheinsonate“ erklingen lassen, tags darauf tauchen dort



Intendant Mathis Huber setzt auf erhellende Musik. In Stainz ist unter anderem Miriam Kutrowatz als Solistin zu hören.



Foto: Nikola Milatovic

Birgit Minichmayr und das Confringo Klavierquartett in eine „Romantische Nacht“ ab.

Mit dem „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. und der Musik von seinem Hof kann man am 13. Juli wieder ans Tageslicht zurückkehren, das bei Antonio Vivaldi auch die Lagunenstadt Venedig erhellt – Violinistin

Alfia Bakieva ist am 23. Juli Reiseleiterin bei diesem musikalischen Ausflug.

Wer es lieber etwas ungewöhnlich mag, kann am 4. Juli auf Schloss Eggenberg einen „Tag mit Joseph Haydn“ verbringen, oder am 26. Juli um 3 Uhr früh auf den Schöckl wandern, um dort den „Sonnenaufgang“ zu erleben, für den

Komponistin Maria Gstätter eine eigene Klanginstallation entwirft. Tags davor starten Studio Percussion und die Lichtkünstler von OchoReSotto ihre „Licht Spiele“ im Stefaniensaal.

Christoph Hartner

Das Programm ist ab sofort online, Karten gibt es ab 23. 11. zu kaufen: www.styriarte.com